

## Zwei Münchnerinnen engagieren sich

Biserka Dovranic und Daniela Trautmann unterstützen mit ihrem Verein Zansaitos die Menschen im Osten Afrikas. Gemeinsam arbeiten die beiden Frauen an einer großen Vision

# Hilfe für die Massai



Daniela Trautmann &  
Biserka Dovranic

„Der Einzelne steht im Mittelpunkt“

Bei ihrer Hilfe verfolgen die Bayerinnen ein besonderes Ziel: „Wir wollen die Spenden nicht nach dem Gießkannen-Prinzip großflächig verteilen. Wir schauen eher auf Einzelschicksale, auf den Alltag der Leute“, so ihr Credo. Dadurch gelingt es immer wieder, das Leben einzelner Personen zu verbessern. Ein Beispiel ist der Massai Yohana Olemangoto Saito. Dank der finanziellen Unterstützung konnte er den Führerschein erwerben. Zudem haben die Helferinnen auch noch ein Tuk-Tuk-Fahrzeug gekauft. Dieses nutzen der Massai und seine Brüder Mangula und Daudi, um damit das Geld für eine vielköpfige Familie zu verdienen.



Daniela Trautmann (2. v. l.) und Biserka Dovranic (r.) kennen Land und Leute. Sie haben etliche Kontakte geknüpft und sich ein Netzwerk aufgebaut

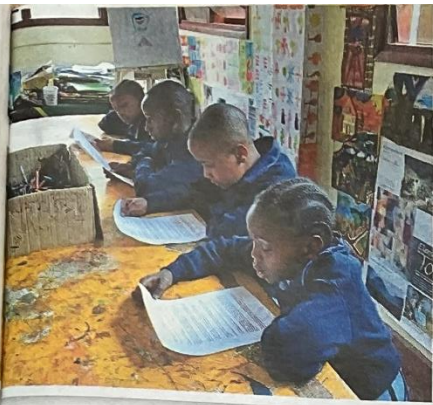
Es ist wirklich bewundernswert, wie die beiden das schaffen: Eigentlich haben Biserka Dovranic und Daniela Trautmann ganz normale Vollzeit-Jobs in München und Umgebung. Doch nebenher widmen sie sich noch ihrem Herzensanliegen: der Hilfe für die Massai in Tansania. „Wir investieren viel Freizeit in unser Projekt, fliegen immer wieder nach Afrika und kümmern uns um den Fortgang der Vorhaben“, erzählen sie begeistert. Angefangen hat alles im Jahr 2013 mit einem Urlaub auf Sansibar, das zu Tansania gehört. Die beiden reisten damals nicht wie Touristen es sonst meist tun. Sie interessierten sich intensiv für das Land, knüpften Kontakte zur Volksgruppe der Massai und mussten erleben, wie bitterarm viele Menschen dort sind. „Das hat uns berührt.“ Und

den beiden wurde klar: „Hier müssen, hier wollen wir helfen!“ Ihre erste Idee: handgemachte Produkte aus Tansania in Deutschland vermarkten. Und so gründeten sie eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (siehe Infokasten). Unter deren Dach boten sie

„2013 hat ein Sansibar-Urlaub unser Leben für immer verändert“

zunächst kunstvolle Schuhe an. Später kamen noch Taschen und Schmuckstücke hinzu. Das Prinzip war einfach: Ein Teil der Erlöse sollte in Hilfsprojekte für die Massai fließen. „Doch unsere Kunden fragten immer öfter, ob sie – neben dem Produkt-Kauf – auch noch etwas spenden könnten“, erklären

Biserka und Daniela. 2015 gründeten sie deshalb den Verein Zansaitos, mit dem sie sich ganz auf ihre karitativen Tätigkeiten in Ostafrika konzentrieren. Das Besondere dabei: Die Münchnerinnen wollen zielgenau eingreifen können, um auch wirklich den Alltag einzelner Menschen zu unterstützen. Dafür mussten sich die beiden mit dem Leben der Massai beschäftigen. Zu der Volksgruppe gehören bis zu einer Million Menschen, die im Süden Kenias und im Norden Tansanias beheimatet sind. Sie haben ihre eigene Identität, die sie auch pflegen. Von Sprache und Religion bis hin zu Kleidung und Körperschmuck: Die Massai halten ihre Traditionen in Ehren. Gleichzeitig spüren sie aber auch die Notwendigkeit, sich an die modernen Verhältnisse anzupassen. Ein Beispiel: Lebten die Massai früher als



**Bildung ist der beste Weg aus der Not. Daher wollen sich die beiden Frauen in diesem Bereich einsetzen. Ihr Traum: Talente entdecken und gezielt fördern**

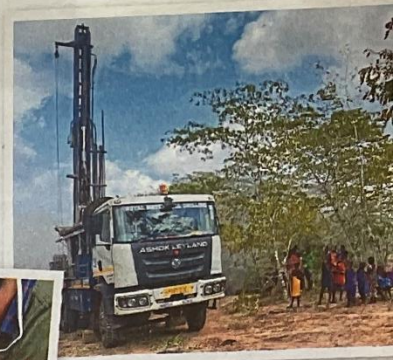
wandernde Rinderhirten, so ist dieses Dasein heute kaum mehr möglich. Die Menschen sind sesshaft geworden, meist aber in entlegenen, regenarmen Regionen. Dort ist die Wasser- und Lebensmittelversorgung schwierig. „Frauen und Männer, Kinder und Alte leiden in den Dürreperioden oft unter Hunger und Durst“, wie die beiden Münchnerinnen erläutern. Auch an dieser Stelle setzen die beiden mit ihrer Hilfe an. So bringen sie etwa Nahrungsmittel und Gebrauchsartikel zu den Familien. Und sie bekämpfen die Wasser-Knappheit, etwa durch den Bau eines Staudamms – oder durch eine Brunnenbohrung, dank derer eine ergiebige Wasserstelle für Tausende von Menschen entstanden ist. Doch damit nicht genug: Auch die medizinische Versorgung treibt die Helferinnen um. Etliche Massai haben mit Malaria, Typhus, Magen-Darm-Problemen und Lungenentzündungen zu kämpfen. Durch die Abgelegenheit der Siedlungsgebiete sind die Wege zur

nächsten medizinischen Einrichtung weit. Zudem können sich viele eine Behandlung gar nicht leisten. Da mussten Biserka und Daniela handeln. Sie stellten Medikamente bereit, ermöglichten Arztbesuche. Und im Ort Mazola bauten sie sogar eine Krankenstation.

„Die Spenden, die wir für all das brauchen, verwalten wir sorgfältig“, betonen sie. So überwachen sie etwa den Kauf der Baustoffe. Und sie greifen auf Vertrauenspersonen zurück, die am jeweiligen Ort selbst nach dem Rechten sehen. Das gilt auch für die Zukunft. Da gibt es nämlich noch einen Aspekt, der den Bayerinnen wichtig ist: Bildung. Nur durch sie kann es gelingen, dem Elend zu entkommen. Daher haben die

### „Frauen und Männer, Kinder und Alte leiden unter der Dürre“

Frauen eine Vision: „Wir träumen davon, in der Stadt Arusha im Nordosten Tansanias ein Gästehaus für junge Massai zu bauen.“ Die kommen von weit her, um in Arusha eine Schul- oder Berufsausbildung zu absolvieren. Währenddessen könnten sie in dem geplanten Boarding-House leben, kostenlos und ohne Aufenthaltsbeschränkung. Auch dabei wollen die Münchnerinnen wieder auf die Einzelpersonen eingehen. Ihr Wunsch: Talente fördern. „Die Unterstützung wird



**Mit viel Aufwand geschafft: Ein Brunnen wurde gebohrt, Tausende Einheimische können nun davon profitieren**



**Medizinische Behandlungen sind für viele Massai zu teuer. Hier helfen Daniela und Biserka. Sie ermöglichen Arzt- und auch Zahnarzt-Besuche**

nach dem Schulabschluss nicht enden“, versichern sie. Die jungen Leute sollen so lange begleitet werden, bis sie tatsächlich als Ärztin oder als Lehrer arbeiten können. Ein großes Ziel, für das die Helferinnen mit den großen Herzen auf Spenden angewiesen sind.

### So können Sie spenden

Die beiden Helferinnen freuen sich über jede Spende. Nur mit diesen Geldern können sie ihre zahlreichen Hilfs-tätigkeiten in Tansania verwirklichen.

► Spendenkonto von Zansaitos e. V.:  
Kreditinstitut: Deutsche Bank  
IBAN: DE22 7007 0024 0212 2745 00  
BIC: DEUTDE33MUC

### Handgemachte Produkte

Neben dem Verein Zansaitos gibt es auch noch eine gleichnamige Gesellschaft, über die Biserka und Daniela handgefertigte Erzeugnisse aus Tansania verkaufen. Ihr Angebot: kunstvoll verzierte Sandalen, Taschen, Schmuckstücke und süße Baby-Schuhe. Ein Teil der Erlöse fließt in die Hilfsprojekte. Online-Shop unter [www.zansaitos.com](http://www.zansaitos.com)



Daniela (l.) und Biserka (r.) interessieren sich für den Alltag der Menschen. Sie nehmen Anteil an deren Schicksal

Fotos: zansaitos.com (6), iStock

Impressum: <https://www.zansaitosev.com/impressum.php>

Datenschutz: <https://www.zansaitosev.com/datenschutz.php>